

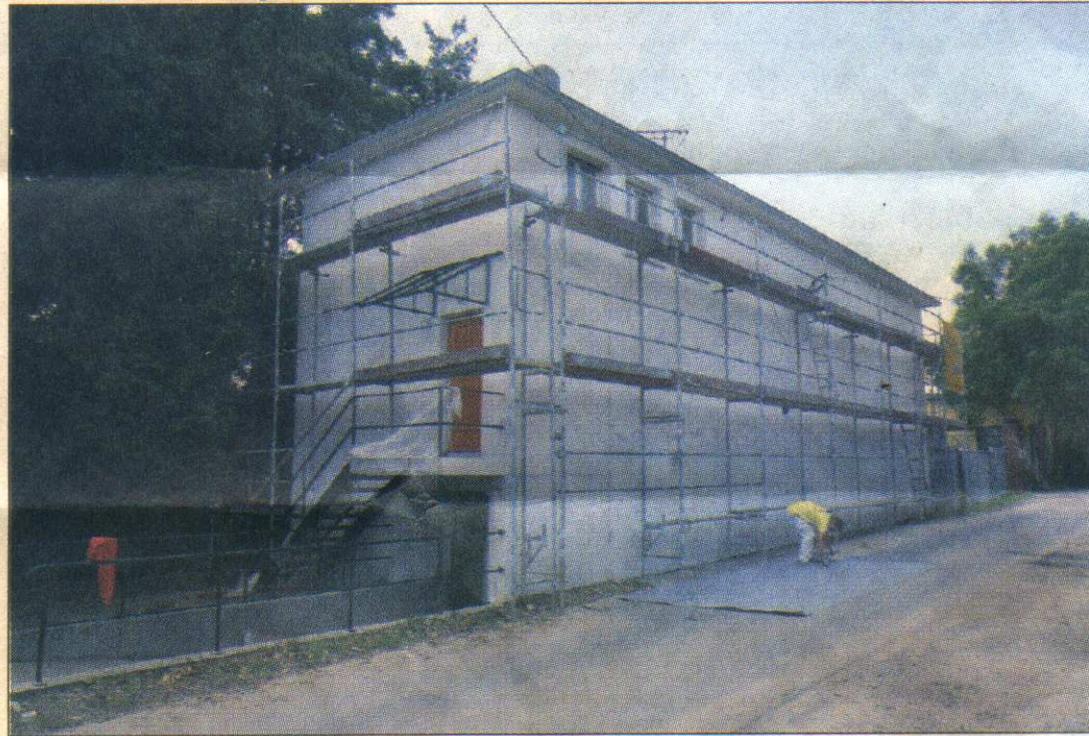
# Unten Pumpen, oben Kultur

2002

vk Wipperfürth. Noch steht das Gerüst, aber am Freitag soll es abgebaut sein. Dann eröffnet der „Kulturpunkt“ im Radium-Pumpenhaus in der Wupperstraße 4. In den Räumen im ersten Stock, die die Firma Radium der Stadt mietfrei zur Verfügung stellt, finden nach der Eröffnung am 12. Juli, 18 Uhr, wieder an jedem 12. eines Monats die Kulturveranstaltungen statt, die bislang in Mirzas Kulturgarage angesiedelt waren.

Wie berichtet musste das aus baurechtlichen Gründen eingestellt werden; im Pumpenhaus hat die Kulturgarage eine neue Heimat gefunden. Zudem sollen die 70 Quadratmeter großen Räume dort für Kurse der Kreisvolkshochschule genutzt werden und allen anderen Wipperfürther Kulturschaffenden offenstehen. Die Koordination der kulturellen Aktivitäten läuft über Mirza Atug, ☎ (0 22 67) 4887.

Die Offenheit für kulturelle Darbietungen jedweder Art wird auch schon bei der Eröffnung und beim Tag der offenen Tür am Samstag, 13. Juli, 11 bis 18 Uhr, deutlich. Alle Kulturschaffenden waren aufgerufen, sich einzubringen. So hat sich unter anderem eigens eine neue Kabarettgruppe gegründet, die am Freitag ihren ersten Auftritt haben wird.



**Runderneuert** wurde das alte Radium-Pumpenhaus an der Wupperstraße. Ab Freitag ist die erste Etage ein Platz für die Kultur; der „Kulturpunkt“ wird dort eröffnet. Foto: Luhr

Der „Kulturpunkt“ in der Wupperstraße ist dem gemeinsamen Engagement von Bürgern, Unternehmen, Volkshochschule und Stadtverwaltung zu verdanken. Die Firma Radium stellt die Räume zur Verfügung und stiftete die Lampen für die Ausstellungsschienen, die BEW übernimmt die Betriebskosten, die Volkshoch-

schule stiftete Tische und Stühle sowie 200 Euro für die Kücheneinrichtung. Die Küchenzeile selbst besorgten die Leute von der Kulturgarage. Die Stadt Wipperfürth übernahm die Herrichtung und Renovierung der Räume für rund 4000 Euro – weniger als ursprünglich gedacht. So wurde der Boden erneuert, die Wände gestrichen, Küche

und Toiletten eingebaut. Den Fassadenanstrich teilten sich Stadt und Radium. Auch das Außengelände wurde hergerichtet, unter anderem der Zaun entfernt. „Es sollte alles einen offenen Eindruck erwecken“, so Bürgermeister Guido Forsting, „zumal demnächst auch der Fußweg am Wupperufer am Haus vorbeiführen wird.“